Salzburger Nachrichten

SALZBURG | KULTUR

"Offene Türen" bei der Salzburger Sommerakademie

Von Sn, Apa | 26.08.2014 - 14:12 | Kommentieren

Die Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst in Salzburg steuert auf das vorläufige Ende zu.

Akademieleiterin Hildegund Amanshauser. *BILD: SN/ANDREAS KOLARIK*

Nach dem 1., 8. und 15. August werden die Studenten der traditionsreichen "Schule des Sehens" in einem "Tag der offenen Tür" letztmalig auch am kommenden Freitag, den 29. August, Einblick gewähren in die Ateliers und damit in die Arbeit dieses Sommers.

19 Klassen mit 300 Studenten aus 46 Ländern gab es heuer insgesamt. In den je ein- bis vierwöchigen Kursen wird seit dem 21. Juli unter dem Motto "Wie kommt die Welt ins Bild" in einer Vielzahl bildnerischer Fächer gearbeitet. Seit der Schließung des Akademiestandortes auf der Halleiner Pernerinsel konzentriert sich die Sommerakademie hauptsächlich auf die Räumlichkeiten auf der Festung.

Die Schreibwerkstatt "Die Kunst des Schreibens " von Jennifer Allen war heuer derart erfolgreich, dass sie kurzerhand wiederholt wurde. Neu sind in diesem Sommer Kurse wie "Handmade Cinema", bei dem mit traditionellen 16-mm-Filmen gearbeitet wird. Auch die Fotografen beschäftigten sich heuer mit Analogfotografie. "Wir verstehen es durchaus als unsere Aufgabe, alte künstlerische Techniken, wie etwa auch Steinbildhauerei zu pflegen. Einige dieser Fächer werden an den Unis kaum noch unterrichtet", sagte Akademieleiterin Hildegund Amanshauser am Dienstagvormittag bei einem Pressegespräch.

Als eines der Highlights dieses Sommers wurde der Kurs "Pub Art" von Robert Kusmirowski genannt, bei dem der Künstler mit seinen Studenten im öffentlichen Raum interveniert hat. Dabei wurde etwa ein "abstrakter Galgen" zu Demonstration von Machtgefügen installiert, öffentlich Suppe ausgeschenkt oder eine Soundinstallation mit den Kernen von Federmatratzen präsentiert.

Die von 16 bis 80 Jahre alten Studenten sind zu Zweidrittel ausgebildete Profis oder Studenten der Kunst. "Der Rest ist bunt gemischt", erläuterte Amanshauser, "da waren heuer Pressesprecher von Firmen darunter, Führungskräfte in öffentlichen Ämtern, Asylsuchende oder Techniker." Die Kurse der Sommerakademie waren heuer gegenüber dem Vorjahr deutlich besser ausgelastet, wobei die Höchstzahl flexibel ist und von Kurs zu Kurs anders gehandhabt wird. "Es gibt schon auch Kurse, in denen wir bis zu 30 Teilnehmer akzeptieren, meistens aber sind es so um die 15 Leute. Kurse mit 80 Teilnehmern wie in anderen Akademien gibt es in Salzburg nicht, das fände ich nicht so prickelnd."

Ergänzt wurde das Kursprogramm 2014 mit insgesamt 45 öffentlichen Veranstaltungen, darunter vier Vorträge, vier Stadtspaziergänge (bis zu 20 Teilnehmer), vier eigens kuratierte Filmabende, Führungen, vier Tage der offenen Türen und eine Vielzahl von Ausstellungen von Dozenten und Studenten. Die Kurse kosten je nach Länge von 440 bis 1160 Euro. Noch nie haben sich derart viele Studenten um Stipendien beworben.

TEILEN